

Bürgermedaille für Rudi Kratt

Soziales Der heute 77-Jährige setzt sich seit Jahrzehnten für Flüchtlinge und Asylbewerber ein. Die Stadt würdigt nun sein vielfältiges Engagement.

Trossingen. „Aufgrund seines überaus großen Engagements in der Flüchtlingsbetreuung seit dem Jahr 2015 hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 15. Juni beschlossen, Rudi Kratt mit der Bürgermedaille der Stadt Trossingen auszuzeichnen“, gab Bürgermeister Dr. Clemens Maier bei einem Pressegespräch bekannt. Ohne Rudi Kratt hätte die Flüchtlingsbetreuung in Trossingen nicht so toll funktioniert, betonte Maier. Er sei dankbar für all die Jahre, die Kratt – egal zu welcher Uhrzeit auch immer – für die Flüchtlinge und die Ehrenamtlichen von Troasyl Ansprechpartner gewesen sein, für die Flüchtlinge aber auch Respektsperson. „Das Engagement von Kratt geht weit über die normale Hilfe hinaus“, so der Bürgermeister mit Blick auf die Hausmeistertätigkeit und alles im technischen Bereich.

2015 neue Herausforderung

Für Rudi Kratt selbst war die Koronierung seit dem Ankommen der ersten Flüchtlinge im September 2015 im ehemaligen Dr. Karl-Hohner-Heim eigentlich nichts Neues. „Das habe ich schon im Jahr 1989, allerdings auf hauptamtlicher Basis über das Landratsamt Tuttingen, gemacht, so der 77-Jährige. Seinerzeit war er Leiter für mehrere Aus- und Umsiedlerwohnheime.

Bereits Ende 1989 war die Fritz-Kiehn-Halle mit 150 Übersiedlern belegt, Kratt war damals im Einsatz als ehrenamtlicher Bereitschaftshelfer des DRK Trossingen. Im Rahmen des Jubiläums 100 Jahre DRK-Ortsverband Trossingen wurde Rudi Kratt im Jahr 2013 zum Ehrenmitglied ernannt. Auch seit mehr als einem Jahrzehnt führt er als Stellvertreter gemeinsam mit dem Vorsitzenden Gerhard Appenzeller die Geschicke des Ortsseniorenrates.

Im Jahr 1989 sei er binnen weniger Tage vom Landratsamt als Heimleiter angestellt worden. „Wir haben damals im Landkreis,

so wie dies auch vor fünf Jahren wieder der Fall gewesen ist, Gaststätten angemietet für die Aussiedler“, erinnert sich Rudi Kratt. In Trossingen im ehemaligen Werk V von Hohner, wo heute Lidl ist, waren Aussiedler untergebracht. „Keiner wird bevorzugt“, dieses Verhalten habe sich bewährt, so Kratt. Und noch eines ist ihm wichtig: „Alles Ehrenamtliche konnte ich nur dank meiner Frau Waltraud machen, die mich in all den Jahren unterstützt und oft auch wieder runtergeholt hat, wenn ich zu euphorisch war.“ Eine sehr große Umstellung sei die Anfangszeit von Corona gewesen, als er keine Kontakte nach Außen mehr pflegen konnte. Nun hat er es sich zum Ziel gesetzt, die Ehrenamtlichen von Troasyl nach den Einschnitten durch das Coronavirus zu motivieren und dann auch langsam an das Ende seines Ehrenamtes zu denken.

Derzeit leben im Übergangswohnheim Grubäcker rund 70 Flüchtlinge, darunter 20 Kinder. „Das ist für uns Ehrenamtliche von Troasyl besonders schwer, denn es gilt ja das Besuchsverbot“, so Kratt. Wichtig sei, dass es im Heim in Grubäcker noch keinen Corona-Fall gegeben habe. Die Zahl der Ehrenamtlichen von Troasyl liegt aktuell bei etwa 20.

Das Übergangswohnheim im ehemaligen Dr. Karl-Hohner-Heim in der Händelstraße wurde inzwischen aufgelöst. Was noch bleiben darf, ist die Fahrradwerkstatt im Untergeschoss, die auch gut laufe.

Ehrungsabend am 10. Oktober

Die Würdigung Rudi Kratts findet im Rahmen eines Ehrungsabends am Samstag, 10. Oktober, im Konzerthaus statt. Rudi Kratt erhält die Bürgermedaille der Stadt Trossingen. Willy Walter, der im Juli aus dem Gemeinderat ausgeschieden ist wird mit dem Ehrenring der Stadt Trossingen ausgezeichnet, ebenso der als Geschäftsführer des Sozialwerks verabschiedete Erwin Link. *iko*



Rudi Kratt (links) ist ein Trossinger Urgestein, und das Ehrenamt hat sein Leben lang die größte Rolle gespielt. Im Oktober wird er deshalb aus den Händen von Bürgermeister Dr. Clemens Maier (rechts) die Bürgermedaille der Stadt Trossingen erhalten. *Foto: Ingrid Kohler*



Das Kommunales Kino Trossingen nimmt nach halbjähriger Zwangspause den Spielbetrieb wieder auf. Während der Pandemiezeiten gelten jedoch andere Regeln. So dürfen pro Vorstellung maximal 35 Eintrittskarten verkauft werden. Das rechte Bild zeigt eine Szene aus dem Film „Zoros Solo“, der am Mittwoch, 30. September, gezeigt wird. *Fotos: NQ-Archiv/Privat*

Zwei an einem Tag

Kultur Das Kommunales Kino in Trossingen startet nach Corona-bedingter Pause mit einem angepassten Konzept in die Herbst-/Wintersaison. Start ist am nächsten Mittwoch.

Kinofreunde haben harte Monate hinter sich. Die Corona-Pandemie sorgte im März für die Schließung der Häuser, und auch die kommunalen Kinos mussten ihr Programm absagen. Anders als bei den kommerziellen Anbietern waren die Ausfälle für die zumeist vereinsmäßig organisierten kommunalen Kinos in der Regel zu verschmerzen, doch registrierte Anke Weier, Vorsitzende des Kommunales Kinos, durchaus so etwas wie Entzugserscheinungen bei sich und dem Publikum.

Neuerungen in Coronazeiten

Nun soll der Neustart gelingen. Dafür hat sie mit dem städtischen Ordnungsamt, ihren Vorstandskollegen und den Pächtern des Restaurants Linde ein Konzept erarbeitet, wie in Coronazeiten Kino ermöglicht werden kann. Die wichtigste Veränderung ist die Reduzierung der Zuschauerzahlen auf maximal 35 Besucher, denn mehr lassen die aktuellen Coronarichtlinien nicht zu. „Es wird ein bisschen gemütlicher“, sagt Anke Weier mit Blick auf die Auflösung der starren Sitzreihen. Die Besucher werden von den Veranstaltern zu ihren Plätzen geführt.

Da die Filme des Kommunales Kinos aber im Schnitt von um die 90 Personen besucht werden, wird es künftig zwei Vorstellungstermine an einem Tag geben. Dabei spielt den Veranstaltern die jetzt früher einbrechende Dunkelheit in die Karten, lässt sich der Saal doch nicht ganz verdunkeln. Gerade beim älteren Stammpublikum sei die frühere Variante gut angekommen, und es gebe bereits erste Anmeldungen, sagte die Koki-Vorsitzende. Getestet wird dieser neue An-

satz bereits am kommenden Mittwoch, 16. September. Dann beginnt die erste Vorstellung um 17.15 Uhr, die zweite zur gewohnten Zeit um 20.15 Uhr (siehe auch gesonderter Bericht). Das bedeutet Mehraufwand: Zwischen den beiden Vorstellungen werden die Stühle und alle Oberflächen, mit denen die Gäste in Berührung kommen, desinfiziert, wie die Koki-Vorsitzende angekündigt. Mit den Restaurantbetreibern, der Familie Triscari, habe man ein Konzept entwickelt, wie Bestellungen abgegeben werden können. Die betreffenden Wünsche werden vor Vorstellungsbeginn gesammelt, auf einem Zettel zusammengefasst und so an die Restaurantbetrei-

ber weitergeleitet. Das Gros der Plätze wird derweil im Online-Verfahren verteilt. Das heißt, die Besucher müssen ihren Kinobesuch anmelden – sei es nun über das Internet oder auch telefonisch.

Fünf Restplätze, so Anke Weier, werde man pro Vorstellung für Spontanbesucher reservieren. Insgesamt rät sie aber allen Kinofreunden, von der Möglichkeit der Reservierung Gebrauch zu machen, was auch die notwendige Erfassung der Besucher erleichtert.

Leichtere Filme in schwerer Zeit Mit Blick auf das Programm gilt das Motto „Leichtere Filme in schwerer Zeit“, wie Anke Weier

betont. Sieben der elf Filmangebote sind bereits im ausgefallenen Frühjahr-/Sommerprogramm vorgestellt worden, der Rest ist neu. „Jeder ist froh, dass es nun weitergeht“, sagt Anke Weier voller Hoffnung, dass der Spagat zwischen geltenden Coronarichtlinien und Kinoerlebnis gelingen möge. *mas*

35

Besucher finden in Coronazeiten bei den Filmabenden des Kommunales Kinos im Lindensaal Platz.

Das Herbst-/Winterprogramm des Kommunales Kinos Trossingen

Elf Filme hält das Herbst-/Winterprogramm des Kommunales Kinos bereit. Geplant sind jeweils mittwochs zwei Vorführungen, eine nachmittags um 17.15 Uhr, eine zur üblichen Zeit um 20.15 Uhr.

Die perfekte Kandidatin, 16. September: Die perfekte Kandidatin bietet eine authentische Innenansicht in die saudi-arabische Gesellschaft, die so wohl selten gezeigt werden kann.

Zoros Solo, 30. September: Der Film handelt von dem afghanischen Flüchtlingsjungen Zoro, der mit seiner Mutter und seiner Schwester in der Aula einer Schule untergekommen ist. In der gleichen Aula will Frau Lehmann mit ihrem Knabenchor proben.

Der Glanz der Unsichtbaren, 14. Oktober: Das L'Envol, ein Zentrum für obdachlose

Frauen, ist von Schließung bedroht. Den Sozialarbeiterinnen bleiben nur drei Monate, um die Frauen wieder in die Gesellschaft einzugliedern.

Die schönste Zeit unseres Lebens, 28. Oktober: Der völlig desillusionierte Comiczeichner Victor möchte noch einmal jenen Tag vor 40 Jahren im Jahr 1974 erleben, an dem er Marianne, die trotz allem noch immer die Liebe seines Lebens ist, kennenlernte.

Der geheime Roman des Monsieur Pick, 11. November: Mit fröhlicher Klugheit erzählt „Der geheime Roman des Monsieur Pick“ von der Liebe zu den Büchern, von der Lust am Erzählen und vor allem an der Enthüllung.

Love Sarah, 25. November, Das Spielfilmdebüt von Regisseurin Eliza Schroeder, ein sympathisches

Feelgood-Movie, das drei Frauengenerationen in die Welt der Konfiserie begleitet, ist nicht nur Augenschmaus.

Nurejew – The white crow, 9. Dezember: Während der ebenso temperamentvolle wie attraktive Rudolf Nurejew in seiner Heimat, der Sowjetunion, längst ein Star ist, blieben dem Balletttänzer Erfolge im Ausland lange verwehrt – bis er Anfang der 60er Jahre Gelegenheit bekommt, die beste Tanzakademie des Landes in Paris zu vertreten.

Das perfekte Geheimnis, Anfang Januar, der genaue Termin steht noch nicht fest: Sieben Freunde – drei Frauen und vier Männer – treffen sich zum Abendessen. Eine Idee entsteht: Jeder soll sein Handy auf den Tisch legen. Egal, welche Nachricht reinkommt – jeder darf sie lesen und die Te-

lefonate mit anhören. **Es gilt das gesprochene Wort**, 13. Januar: Ein berührender Film über den Mut, sich dem Fremden zu stellen, Wagnisse einzugehen und Herausforderungen anzunehmen. **Portrait einer jungen Frau in Flammen**, 27. Januar: Ein ungewöhnlicher Auftrag führt die Pariser Malerin Marianne im Jahr 1770 auf eine einsame Insel an der Küste der Bretagne: Sie soll heimlich ein Gemälde von Héloïse anfertigen, die bald verheiratet werden soll.

Vom Lokführer, der die Liebe suchte, 10. Februar: In seiner meisterhaft fantasievollen Bildsprache wird Veit Helmer seinem Ruf als moderner Märchenerzähler gerecht und inszeniert die Geschichte des Lokführers als atmosphärische Komödie, die ganz ohne Dialoge auskommt.

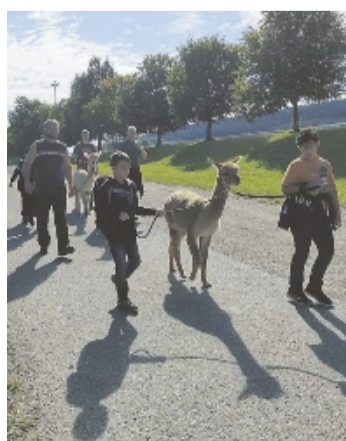
Ministranten besuchen Alpakas

Trossingen. Die Oberministranten aus Durchhausen, Gunningen und Trossingen organisierten gemeinsam mit Pfarrer Thomas Schmollinger für die Ministranten und die Erstkommunionkinder einen besonderen Aktionstag. Im Zentrum stand die Begegnung mit den Alpakas von Hans-Jörg Krauß.

Insgesamt 26 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten den Tag vorbereitet. Die erste Klein-Gruppe machte sich auf den Weg und jedes Alpakatier bekam zwei Helfer zur Seite, die die Tiere eine Stunde lang führen durften. In

jeder Gruppe waren drei Alpakas, ein geschecktes, ein braunes und ein weißes Tier, begleitet von den Oberministranten und dem Besitzer und Halter der Tiere, Hans-Jörg Krauß.

Die zweite Klein-Gruppe war kreativ mit Bemalen und Herstellen eines Gesellschaftsspiels, ein Spielbeutel inklusive Würfel und bunten Natursteinen, der überall mit hin transportiert werden kann. Die dritte Klein-Gruppe war mit der Alpaka-Wolle beschäftigt und filzte wunderbar weiche und anschmiegsame Schlüsselanhänger.



Spaziergang mit Alpaka: Ministranten und Kommunionkinder unterwegs. *Foto: Privat*

Soziales Spende für den Tafelladen

Trossingen. Die bisherigen und die neu gewählten Kirchengemeinderäte der katholischen Kirchengemeinde St. Theresia Trossingen haben gemeinsam für den Tafelladen gespendet. Zum Ende der Urlaubszeit wurden die dringend benötigten Waren, hauptsächlich Milchprodukte, übergeben. Der Trossinger Tafelladen hofft unterdessen auf weitere Spenden, da sich die Regale immer weiter leeren. *eb*



Pfarrer Thomas Schmollinger, Isabell Dressler, bisheriges Mitglied des Kirchengemeinderats und dort für die Organisation der Spenden verantwortlich, Siegfbert Fetzte, zweiter Vorsitzender des Kirchengemeinderats und Melitta Jekel vom Tafelladen. *Foto: Privat*